

2.5 Evaluation der Lehre¹

Die Befragung von Studierenden dient der Überprüfung und Optimierung der Lehrqualität. Sie ist Feedback-Instrument für die Lehrenden und damit Basis für empirisch fundierte Dialoge zwischen Lehrenden und Studierenden. Ziel ist, Maßnahmen zur Steigerung der Qualität der Lehre zu entwickeln. Befragungen von Studierenden haben seit vielen Jahren an der VFH Tradition.

Im April 2003 schloss der Rektor der VFH eine Dienstvereinbarung mit dem Personalrat, in der Sinn, Zweck und Durchführung eines Pilotprojektes zur Studierendenbefragung (Totalerhebung mit zentraler Auswertung) erläutert und strikte Anonymisierung der Daten vereinbart wurde.² Die Hochschulen haben die Aufgabe, Qualität und Erfolg der Lehre zu ermitteln (siehe § 3 Abs. 8 HHG). Das Pilotprojekt an der Verwaltungsfachhochschule trägt dieser Aufgabe Rechnung.

Geplant war die Erhebung im Fachbereich Polizei in der Abteilung Gießen oder Mühlheim sowie im Fachbereich Verwaltung in den Lehrveranstaltungen des Grundstudiums. Im Vorfeld stellte sich folgende Schwierigkeit: Da beim Fachbereich Polizei nur eine (kleine) Abteilung evaluiert werden sollte, bestand ein Problem der Anonymisierung der Evaluationsdaten, da die Bezugsgruppen in einigen Fächern nicht die erforderliche Mindestgröße erreichen (4 Personen – siehe Dienstvereinbarung). Bei der späteren Bewertung der Daten in Gremien, Arbeitsgruppen, Fachkonferenzen und Qualitätszirkeln sind fachbezogene Daten jedoch besonders wichtig. Aus diesem Grund wurde das Projekt im Fachbereich Polizei verschoben.

2.5.1 Pilotprojekt im Fachbereich Verwaltung

Im Fachbereich Verwaltung wurde das Projekt im Dezember 2003 durchgeführt; und zwar in den Lehrveranstaltungen im neuen Curriculum (Grundstudium 1, 2 und 3). Die Erhebung wurde von den Lehrenden angestoßen. Sie ließen ihre aktuellen Veranstaltungen durch die Studierenden bewerten und leiteten die Fragebogen mit den Antworten auf die geschlossenen Fragen an die Zentralverwaltung weiter. Dabei konnten sie entscheiden, ob sie eine individuelle Auswertung der Daten anfordern oder die Daten anonym in die Gesamtauswertung geben.

¹ Auszug aus dem Jahresbericht 2003 der Verwaltungsfachhochschule in Wiesbaden, S. 7 ff.

² Vgl. Jahresbericht 2003

Im Rahmen des Pilotprojektes wurden 4900 Fragebogen für 215 Veranstaltungen ausgegeben. Lehrende in diesen Veranstaltungen waren 36 Hauptamtliche und 83 Nebenamtliche. 497 Personen studierten im Dezember 2003 im Grundstudium. Insgesamt wurden 3817 Fragebogen³ erfasst. Die Rücklaufquote ist damit 78 % aller ausgegebenen Fragebogen. Die Analyse der Daten ergibt weiterhin:

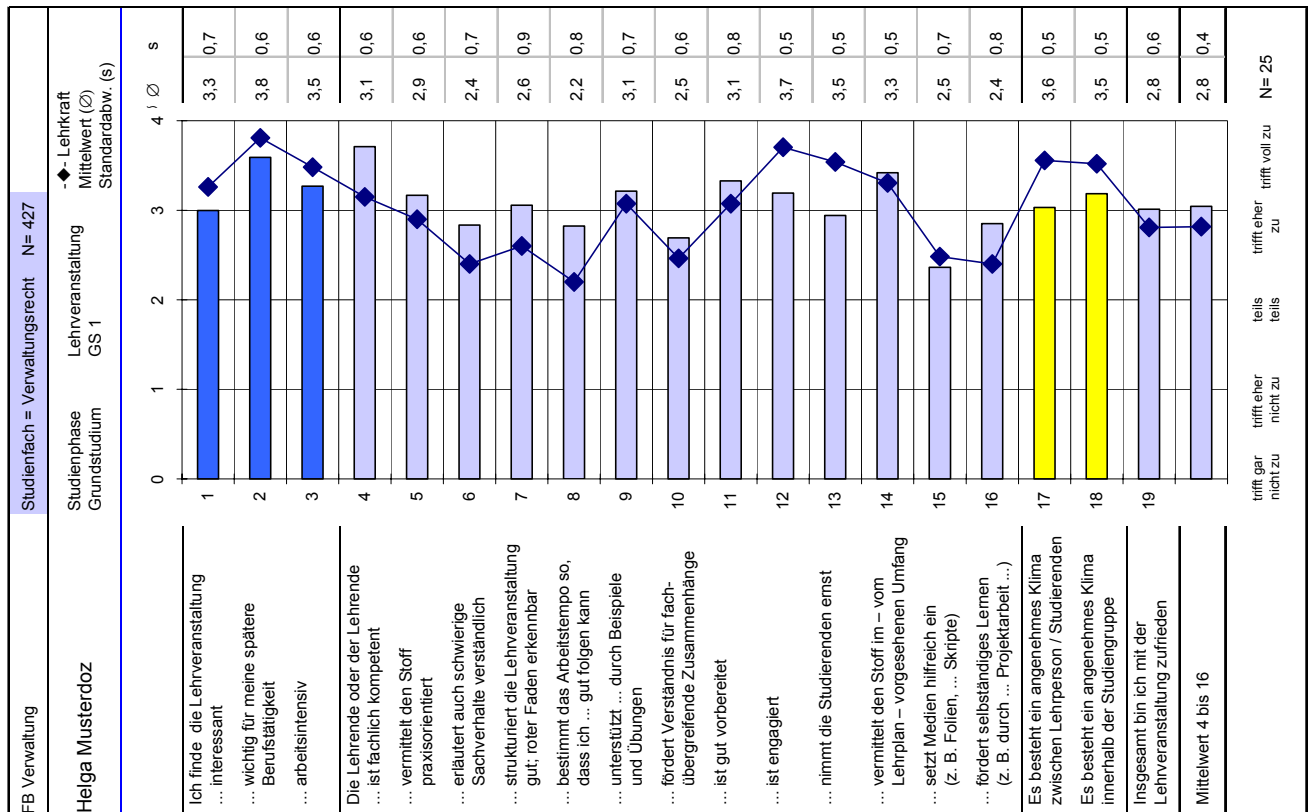
- 61 % der Fragebogen beziehen sich auf Lehrveranstaltungen von 33 hauptamtlich Lehrenden, 39 % auf Veranstaltungen von 70 nebenamtlich Lehrenden.
- Die Teilnahmequote der hauptamtlich Lehrenden beträgt damit 92 %.
- Die Teilnahmequote der nebenamtlich Lehrenden beträgt 84 %.
- Der Anteil rechtswissenschaftlicher Fächer beträgt 55 %. 24 % der Fragebogen beziehen sich auf Lehrveranstaltungen in sozialwissenschaftlichen Fächern (Soziologie und Psychologie, Politologie und Arbeitsmethodik), 22 % auf wirtschaftswissenschaftliche Fächer (Betriebswirtschaftslehre, Öffentliche Finanzen und Volkswirtschaftslehre).

Aus Datenschutzgründen war eine schriftliche Einverständniserklärung notwendig, wenn die Daten individuell ausgewertet werden sollten. 69 Lehrende – zwei Drittel der Lehrenden – forderten eine individuelle Auswertung an. Für die Visualisierung wurde eine Excel-Datei erstellt, die aus den lehrkraftspezifischen Daten die grafische Darstellung erzeugt.

Es handelt sich um ein kombiniertes Balken- (bzw. Säulen-)Liniendiagramm. Für jedes einzelne Item kann die oder der Lehrende eigene durchschnittliche Ergebnisse (Punkt, mit Linie verbunden) mit den durchschnittlichen Ergebnissen aller Lehrenden (haupt- und nebenamtliche) in dem Fach vergleichen, zu dem sie oder er gehört (oder dem Fachgebiet, wenn Daten von weniger als 4 Personen vorliegen). Überdurchschnittliche, durchschnittliche oder unterdurchschnittliche Werte sind in dieser Form gut erkennbar. Die Datentabelle neben der Grafik enthält den Mittelwert der Lehrkraft sowie die Standardabweichung, die den Lehrenden über die Unterschiedlichkeit der Antworten der Verteilung informiert.

³ Im Rahmen des Pilotprojektes wurden bis zum 08.01.2004 zunächst 3510 Evaluationsbogen erfasst, bis zum 22.01.2004 gingen weitere 307 Fragebogen ein.

Abbildung 1: Auswertungsprofil (Beispiel)



2.5.2 Erste Ergebnisse

Mit dem VFH-Studierenden-Fragebogen⁴ werden sieben zentrale Bewertungsdimensionen abgedeckt:

- Relevanz des Faches / der Lehrveranstaltung (Item 1, 2, 3),
- Kompetenz der Lehrenden (4),
- Involvement, persönlicher Einsatz der Lehrenden (11, 12, 13),
- Methodische und didaktische Fähigkeiten der Lehrenden (5, 6, 8, 9, 10, 15, 16),
- Qualität der Veranstaltungsorganisation (7, 14),
- Klima zwischen Studierenden und Lehrenden (17),
- Klima innerhalb der Studiengruppe (18).

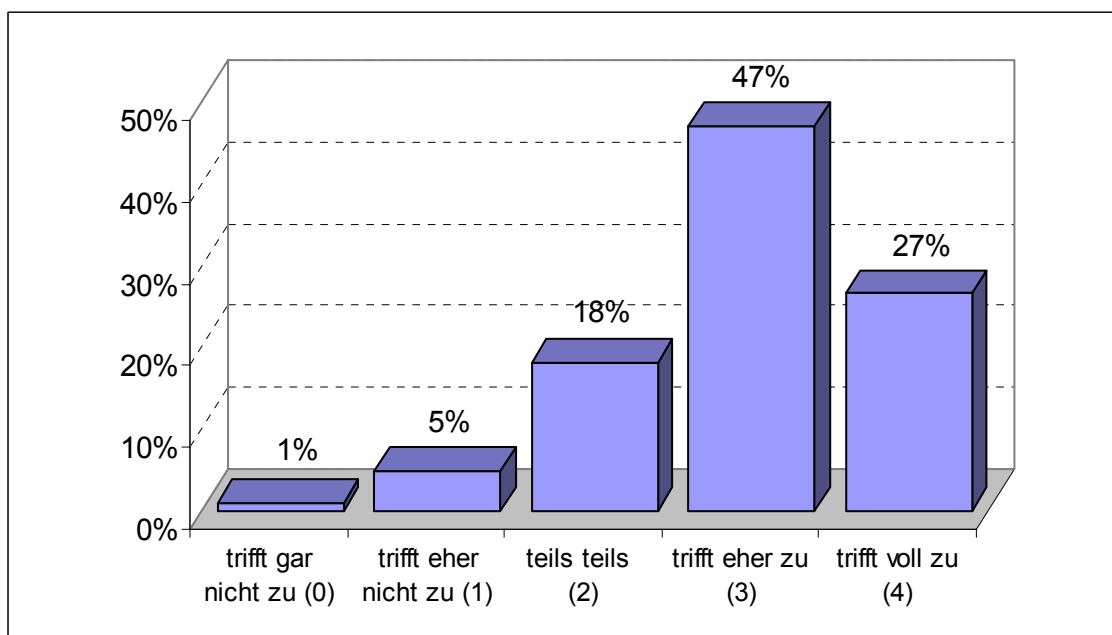
⁴ Der Studierenden-Fragebogen im Rahmen der Evaluation wurde von der Expertengruppe Evaluation im Benchmarking-Club der Fachhochschulen für den öffentlichen Dienst entwickelt und wird in neun Fachhochschulen eingesetzt.

Schließlich wird die Gesamtzufriedenheit der Studierenden mit der Lehrveranstaltung erfragt (19). Es ist ein „zusammenfassendes“ Item, das alle vorher erfragten Items – die Einschätzung der fachlichen und pädagogischen Kompetenz – berücksichtigt. Hohe Zusammenhänge zwischen der Gesamtheit aller lehrkraftbezogenen Aussagen und einem solchen allgemeinen Item verweisen auf Glaubwürdigkeit und Offenheit der Befragten.

Zufriedenheit der Studierenden insgesamt

Auf die Frage, in welchem Maß die Aussage „Insgesamt bin ich mit der Lehrveranstaltung zufrieden“ zutrifft, antworteten 74% mit „trifft eher zu“ und „trifft voll zu“. Indifferent äußern sich 18%, 6% stehen der Lehrveranstaltung kritisch gegenüber.

Abbildung 2: Zufriedenheit mit den Lehrveranstaltungen insgesamt



Besonders positiv bewerten die Studierenden die Kompetenz und den persönlichen Einsatz der Lehrenden; d. h. im Einzelnen das Engagement, die Vorbereitung sowie den Respekt den Studierenden gegenüber („... nimmt die Studierenden ernst“).

Ebenfalls positiv bewerten die Studierenden die Qualität der Veranstaltungsorganisation: Die Strukturierung der Lehrveranstaltung (der „rote Faden“) und die Vermittlung des Stoffes im vorgesehene Umfang.

Auch die methodischen und didaktischen Fähigkeiten der Lehrenden (Items 5, 6, 8, 9, 10, 15, 16) werden im Durchschnitt positiv bewertet – insbesondere die

Praxisorientierung der Lehrkräfte sowie Beispiele und Übungen, die die Vermittlung des Lehrstoffs unterstützen – wenn auch bei Einzelaspekten etwas zurückhaltender: Die Förderung des Verständnisses fachübergreifender Zusammenhänge, die Förderung selbstständigen Lernens und der Medieneinsatz werden weniger positiv bewertet als alle anderen Merkmale. „Selbständiges Lernen“ und „Medieneinsatz“ werden zudem besonders unterschiedlich bewertet (Standardabweichung von 1,1).

Die Tabelle 1 stellt die Ergebnisse aller auf die Lehrenden bezogenen Aussagen (Item 4 bis 16) als Häufigkeitsverteilung in % dar. Die häufigsten Werte sind markiert.

Mittlere und hohe signifikante statistische Zusammenhänge zwischen den verschiedenen Bewertungsaspekten und dem zusammenfassenden Urteil „Insgesamt bin ich zufrieden“ liegen vor; der Zusammenhang ist am höchsten bei den Aspekten „Verständlichkeit“ (Korrelationskoeffizient von $r=0,71$)⁵, Praxisorientierung ($r=0,67$) sowie Strukturiertheit „roter Faden“ ($r=0,64$). Die Aspekte „Einsatz von Medien“ und „Förderung des selbstständigen Lernens“, die im Vergleich zu allen anderen Aspekten zurückhaltender beurteilt werden, korrelieren nur gering mit der Zufriedenheit insgesamt (Korrelationskoeffizienten von $r=0,43$ und $0,44$).

⁵ Zur verbalen Beschreibung von Korrelationskoeffizienten (r) sind folgende Abstufungen üblich:

| Wert | Interpretation |
|-------------------|---|
| bis unter 0,2 | meist nicht interpretierbar, da zu viele Zufälle eine Rolle spielen |
| 0,2 bis unter 0,5 | geringe Korrelation |
| 0,5 bis unter 0,7 | mittlere Korrelation |
| 0,7 bis unter 0,9 | hohe Korrelation |
| über 0,9 | sehr hohe Korrelation, sehr enger Zusammenhang |

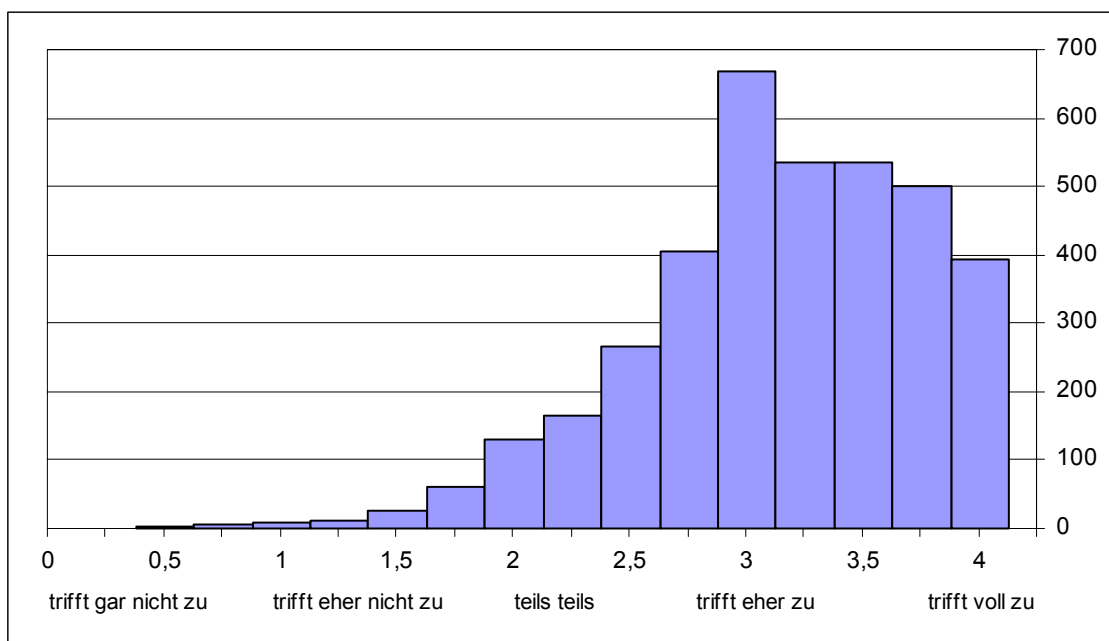
Tabelle 1: Bewertungsaspekte alle Lehrende

| Bewertungsaspekte Beurteilen Sie aus Ihrer Sicht: | trifft gar nicht zu (0) | trifft eher nicht zu (1) | teils teils (2) | trifft eher zu (3) | trifft voll zu (4) | Mittel- wert | Standard- abweichung s |
|---|-------------------------------|-----------------------------------|--------------------|--------------------------|--------------------------|-----------------|------------------------------|
| Die Lehrende bzw. der Lehrende ist fachlich kompetent. | 0% | 1% | 4% | 30% | 65% | 3,6 | 0,6 |
| ... vermittelt den Stoff praxisorientiert. | 1% | 4% | 17% | 42% | 37% | 3,1 | 0,9 |
| ... versteht es, auch schwierige Sachverhalte verständlich zu erläutern. | 1% | 6% | 25% | 45% | 24% | 2,8 | 0,9 |
| ... strukturiert die Lehrveranstaltung gut; ein roter Faden ist zu erkennen. | 1% | 6% | 20% | 42% | 31% | 3,0 | 0,9 |
| ... bestimmt das Arbeitstempo so, dass ich den inhaltlichen Ausführungen gut folgen kann. | 1% | 6% | 23% | 43% | 27% | 2,9 | 0,9 |
| ... unterstützt die Vermittlung des Lehrstoffes durch Beispiele und Übungen. | 1% | 6% | 19% | 39% | 36% | 3,0 | 0,9 |
| ... fördert das Verständnis für fachübergreifende Zusammenhänge. | 1% | 10% | 36% | 40% | 12% | 2,5 | 0,9 |
| ... ist gut vorbereitet. | 0% | 1% | 9% | 41% | 48% | 3,4 | 0,7 |
| ... ist engagiert. | 0% | 2% | 9% | 39% | 51% | 3,4 | 0,7 |
| ... nimmt die Studierenden ernst. | 1% | 3% | 11% | 39% | 46% | 3,3 | 0,8 |
| ... vermittelt den Stoff im - vom Lehrplan - vorgesehenen Umfang. | 0% | 1% | 8% | 50% | 41% | 3,3 | 0,7 |
| ... setzt Medien hilfreich ein (z. B. Folien, Arbeitsblätter, Skripte). | 4% | 12% | 26% | 33% | 25% | 2,6 | 1,1 |
| ... fördert selbständiges Lernen | 4% | 14% | 29% | 32% | 20% | 2,5 | 1,1 |

N=3817

Das arithmetische Mittel aller auf die Lehrenden bezogenen Aussagen (Item 4 bis 16) liegt bei 3,0. Die Verteilung der errechneten Mittelwerte zeigt Abbildung 3.

Abbildung 3: Verteilung der aus den lehrkraftbezogenen Bewertungsmerkmalen errechneten Mittelwerte (Item 4 bis 16)



N=3718

Klima

Tabelle 2: Klima zwischen Lehrenden und Studierenden und innerhalb der Studiengruppe

| Bewertungsaspekt | trifft gar nicht zu | trifft eher nicht zu | teils teils | trifft eher zu | trifft voll zu | Mittelwert | Standardabweichung |
|---|---------------------|----------------------|-------------|----------------|----------------|------------|--------------------|
| Klima | (0) | (1) | (2) | (3) | (4) | | |
| Es besteht ein angenehmes Klima zwischen Lehrender bzw. Lehrendem und Studierenden. | 1% | 3% | 13% | 44% | 40% | 3,2 | 0,8 |
| Es besteht ein angenehmes Klima innerhalb der Studiengruppe. | 0% | 2% | 15% | 39% | 44% | 3,2 | 0,8 |

Das angenehme Klima zwischen Lehrenden und Studierenden (84% der Bewertungen sind positiv) korreliert hoch mit dem Gesamturteil zur Zufriedenheit ($r=0,69$) – es besteht ein hoher signifikanter Zusammenhang zwischen der Bewertung „Klima zwischen Lehrender oder Lehrendem und Studierenden“ und „Zufriedenheit gesamt“. Das Klima innerhalb der Studiengruppe dagegen steht nur in geringem Zusammenhang mit der Zufriedenheit insgesamt ($r=0,29$).

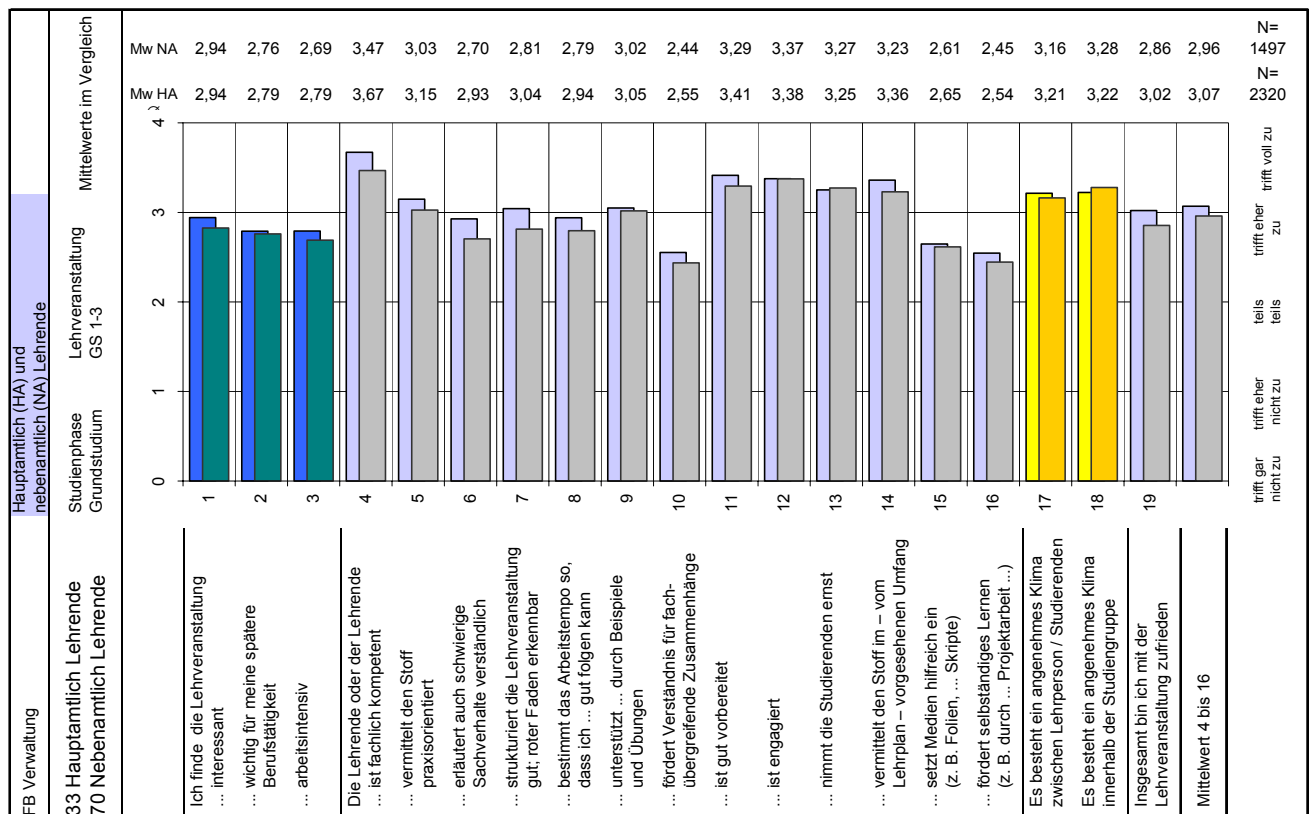
Genauso wie sich das Klima auf die Bewertung eines Lehrenden auswirken kann, kann auch das Interesse einen Einfluss auf die Zufriedenheit haben. Tatsächlich gibt es einen mittleren Zusammenhang ($r=0,59$) zwischen der Ein-

schätzung „Interessant“ und „Zufriedenheit insgesamt.“ Dagegen gibt es keinen Zusammenhang zwischen der Arbeitsintensität eines Faches und der Zufriedenheit ($r=0,15$). Die Zufriedenheit wird in den Grundstudiumsgruppen auch nur wenig von der eingeschätzten Wichtigkeit der Lehrveranstaltung für die spätere Berufspraxis beeinflusst ($r=0,43$).

Bewertung der haupt- und nebenamtlich Lehrenden

Werden die beiden Gruppen getrennt betrachtet, ist die Ähnlichkeit der Profile auffallend. Insgesamt schneiden die hauptamtlichen Lehrkräfte in fast allen Bewertungsaspekten – jedoch nur geringfügig – besser ab.

Abbildung 4: Hauptamtlich und nebenamtlich Lehrende im Vergleich – alle Bewertungsaspekte



Die Ergebnisse des Pilotprojekts werden ausführlich in einem gesonderten Qualitätsbericht der VFH (Frühjahr 2004) dokumentiert. Hier werden die Ergebnisse fächerspezifisch dargestellt. Die Interpretation der Daten soll im Rahmen von Fachkonferenzen und Qualitätszirkeln, die aus Lehrenden und Studierenden gebildet werden, erfolgen. Die Ergebnisse sollen auch im Vergleich der Fachhochschulen des öffentlichen Dienstes analysiert und bewertet werden (Benchmarking).